

**SECHZIG
IM
SECHZGER**

Vorschläge von Fans des TSV 1860 München zum geplanten Umbau des Sechzgerstadions

März 2021

DIE FANS MITNEHMEN

Das Sechzgerstadion ist sowohl das älteste, als auch das **meistbespielte** Fußballstadion in Deutschland. In seiner langen Geschichte seit der Eröffnung 1911 haben verschiedene Ereignisse **immer wieder zu großen Änderungen am Stadion** geführt. Für Interessierte empfehlen wir hier einen Blick auf <https://gruenwalder-stadion.com/baugeschichte/>. Seit einigen Jahrzehnten beobachten und begleiten **Fans des TSV 1860 München** die Entwicklung des Stadions, das für sie lange Zeit Sehnsuchtsort war und nun wieder Heimat ist. Obwohl sie letztlich den **Großteil der von Umbaumaßnahmen Betroffenen** darstellten und auch zukünftig darstellen werden, hat bisher nie eine tiefere Einbindung stattgefunden – ihre Wünsche und Anregungen konnten somit nicht berücksichtigt werden.

In den 70er Jahren, also bald **vor einem halben Jahrhundert**, haben erstmals Demonstrationen zur Rückkehr des TSV 1860 München nach Giesing stattgefunden. Ins öffentliche Augenmerk ist vor allem die große Stadiondemo im Jahr 1994 gerückt. Zwei Jahre später haben sich die „Freunde des Sechzgerstadions“ als eingetragener Verein gegründet, um sich für den **Erhalt des Stadions** einzusetzen. Erstmals im Jahr 2007 wurde der Aktionstag „X-Tausend“ ins Leben gerufen, der ein Zeichen für den Erhalt der Sportstätte setzen sollte und mit seinen jährlich folgenden Aktionen letztlich auch erfolgreich war: **Der bereits beschlossene Abriss wurde abgewendet**. Über die Zeit hinweg hat sich der Kreis der BefürworterInnen des Sechzgerstadions stetig ausgeweitet. Auch die sogenannte aktive Fanszene hat sich vermehrt dafür eingesetzt, dass der TSV 1860 München an seine alte Wirkungs- und Erfolgsstätte zurückkehrt. Nach der **Rückkehr der Löwen in die Heimat 2017** hat sich über verschiedene Fangruppen hinweg im Frühjahr 2019 die Initiative „Sechzig im Sechzger“ gegründet, die seitdem für einen **dauerhaften und ligaunabhängigen Verbleib** der ersten Profimannschaft im Stadion eintritt. Die Initiative wird von Einzelpersonen aus aller Welt, Fanclubs und Organisationen aus ganz Deutschland sowie Lokalen und Läden in und um München unterstützt – Stand März 2021:

6223 Einzelpersonen

142 Fanclubs & Organisationen

97 Lokale & Läden



Nun stehen erneut **Umbaumaßnahmen** am altherwürdigen Sechzgerstadion an. Dieses Mal sind Anpassungen geplant, um einige Bereiche zu **modernisieren**, die **Wirtschaftlichkeit** für den Spielbetrieb zu erhöhen und diesen in verschiedenen Spielklassen gewährleisten zu können. Aus den bisher bekannt gewordenen Planungen (**Machbarkeitsstudie** von Albert Speer + Partner) geht hervor, dass auch sehr gravierende Änderungen, wie z.B. der **Abriss und Neubau der Haupttribüne** oder eine **komplette Überdachung** des Stadions vorgenommen werden sollen. Die für die weitere Nutzbarkeit mit Aussicht auf den **Betrieb in höheren Spielklassen notwendigen Maßnahmen** werden grundsätzlich von uns ausdrücklich unterstützt. Es ist anzunehmen, dass nach diesen umfangreichen Maßnahmen das Stadion erstmal für einen **längeren Zeitraum** kaum baulich verändert werden dürfte. Daher möchten wir die Situation nutzen, um die **Wünsche und Ideen der Fans** in die Planungen mit einzubringen.

Für die politischen EntscheiderInnen, die verantwortlichen BauplanerInnen sowie die beteiligten VereinsvertreterInnen ergibt sich hierdurch die **einmalige Gelegenheit**, sich direkt an der Quelle an den Bedürfnissen der **am meisten Betroffenen** zu orientieren. So kann vermieden werden, dass Entscheidungen an den StadionbesucherInnen vorbei getroffen werden und dies zu Verdruss und Unzufriedenheit auf allen Seiten führt. Wenn sinnvollerweise viel Geld in die Hand genommen wird, sollte es auch **optimal und effizient** eingesetzt werden. Die **Verantwortlichen** haben mit folgender Aussage bereits ihr **Interesse signalisiert**, sich konstruktiv mit den **Vorschlägen der Fangruppen** auseinanderzusetzen:

*„Im Rahmen des laufenden Prozesses ist weiterhin vorgesehen, die Öffentlichkeit, insbesondere die Anwohner*innen, die Bezirksausschüsse, Vereine und Fangruppen einzubeziehen.“*

Landeshauptstadt München - Referat für Bildung und Sport:
Bekanntgabe im Sportausschuss des Stadtrates vom 02.12.2020

Dieses **Angebot** nehmen wir hiermit gerne an und präsentieren auf den folgenden Seiten eine **Auswahl an Vorschlägen** aus Sicht der Fans, die bei den anstehenden Planungen, Beschlüssen und Baumaßnahmen berücksichtigt werden können. Dazu sind wir mit **verschiedenen Fangruppen** (u.a. Freunde des Sechzger Stadions und Münchner Löwen) im Austausch.

Die Vorschläge gliedern sich in die Bereiche „Stadioncharakter erhalten“, „Infrastruktur verbessern“, „Fankultur fördern“ und „Nutzung für alle ermöglichen“. Tiefgehende Informationen und weitere Vorschläge möchten wir gerne in einem **weiteren Austausch** mit Ihnen diskutieren. Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Sechzig im Sechzger im März 2021

STADIONCHARAKTER ERHALTEN

Tradition bewahren und mit Modernisierung verknüpfen

Das Sechzgerstadion ist heute eines der wenigen noch erhaltenen Sportstadion, das durch seine ganz eigene **Architektur und Charakteristik** aus der Eintönigkeit moderner Arenen heraussticht und auch bei TV-Übertragungen sofort **identifizierbar** ist. Dieser Charakter ist bei allen erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen weitestmöglich zu erhalten. Als **positive Beispiele**, bei denen trotz Umbaumaßnahmen der Stadioncharakter nicht verloren gegangen ist, sind die Alte Försterei in Berlin und das Millerntor-Stadion in Hamburg zu nennen.

Westkurve in aktueller Bauform erhalten

Die Westkurve ist in ihrer aktuellen **runden** und zur Mitte hin breiter werdenden Bauform **einzigartig** und sowohl von außen (Ortbeton-Rippen) als auch von innen ein wesentliches **Identifikationsmerkmal** des Stadions. Darüber hinaus bietet die Bauform laut Albert Speer + Partner das absolute **Optimum an Zuschauerkapazität**.



Flutlichtmasten erhalten

Die aktuell vorhandenen Flutlichtmasten sind ein **weithin sichtbares Erkennungsmerkmal** des Stadions und neben der Heilig-Kreuz-Kirche wichtiger Bestandteil der **Giesinger Silhouette** und damit ein bedeutendes **Wahrzeichen des Viertels**.



Dachkonstruktion der Stehhalle erhalten

Das Dach der Gegengerade/Stehhalle in seiner jetzigen Form ist durch seine **Trägerkonstruktion** seit 1978 ein wichtiges äußeres Erkennungsmerkmal des Stadions und kommt **ohne Stützen im Tribünenbereich** aus, wodurch es nicht zu Sicht Einschränkungen für ZuschauerInnen kommt. In den Entwürfen der Machbarkeitsstudie von AS+P ist das aktuelle Dach ein integrierter Bestandteil.



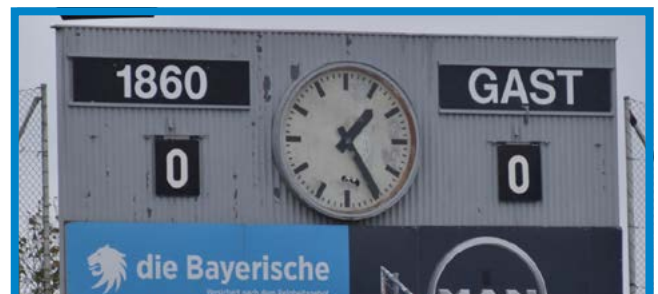
Relief an der Ostkurvenfassade erhalten

Die im Bereich Grünwalder Straße/Volckmerstrasse vorhandenen Reliefs an der Außenfassade des Stadions stammen aus dem Jahr **1958** und sind ein Werk des **bedeutenden Bildhauers** Joachim Berthold. Eine bessere Lösung für die Außenfassade eines Sportstadions als der Erhalt dieses **Kunstwerks** ist kaum denkbar.



Analoge Anzeigetafel in der Westkurve erhalten

Die **manuelle Anzeigetafel** in der Westkurve mit ihrer Wellblechverkleidung und der **analogen Uhr** ist eine der letzten ihrer Art in Deutschland und von herausragender Bedeutung für den **Wiedererkennungswert** und die **Einzigartigkeit** dieses Stadions.



➔ **Diese und weitere Einzelheiten machen den Flair des Stadions und auch des ganzen Viertels aus und tragen erheblich zu seiner Unverkennbarkeit und Beliebtheit bei.**

INFRASTRUKTUR VERBESSERN

Verbesserungen für AnwohnerInnen und Fans

Gewisse infrastrukturelle Verbesserungen sowohl in, aber auch außerhalb des Stadions, halten wir für wichtig, um den Fans einen **angenehmen Stadionbesuch** zu ermöglichen. Die nachfolgenden Maßnahmen tragen an Spieltagen in und außerhalb des Stadions zu einem **reibungsloseren Ablauf** bei und können damit auch AnwohnerInnen entlasten, Konflikte entschärfen und somit auch zu einer **Erhöhung der Akzeptanz** des regulären Spielbetriebs beitragen.

Kapazitätspuffer vorsehen

Das Stadion ist derzeit für eine maximale Gesamtbelegung von 15.000 Plätzen genehmigt. Es stehen für die Belegung allerdings 16.599 Plätze zur Verfügung (5.753 Sitzplätze und 10.856 Stehplätze). Somit können die Kurven variabel belegt werden: Bei **geringer Anzahl von Gästefans** in der Ostkurve werden **mehr Heimfans in die Westkurve** gelassen. Durch ausreichende Rettungswege in der Westkurve soll auch aus wirtschaftlicher Sicht künftig eine solche **variable Belegung** und somit ein stets ausverkauftes Stadion möglich bleiben.

RollstuhlfahrerInnen berücksichtigen

Für RollstuhlfahrerInnen und ihre BegleiterInnen sind **ausreichend überdachte und barrierefreie Plätze mit guter Sicht** vorzusehen.

Fahrradparkplätze schaffen

Durch seine zentrale Lage in der Stadt kommen vor allem bei schönem Wetter viele Löwenfans aus München mit dem Radl zum Stadion. In der näheren Stadionumgebung sollten daher **ausreichend Abstellmöglichkeiten** für Fahrräder eingeplant werden.

Einlassdrehkreuze vermeiden

Die **Einlasssituation** vor der Westkurve ist mit näher rückendem Anpfiff oftmals **angespannt**. Daher sollten auch zukünftig Einlassdrehkreuze mit Kartenscannern vermieden werden, um Unglücke im Fall einer Massenpanik zu vermeiden. Stattdessen sollten in diesem Bereich **mehr konventionelle Eingänge** als bisher vorgesehen werden.

Barzahlung an Kiosken erhalten

Das Aufladen von Bezahlkarten mit einem Mindestbetrag, wie es teilweise in deutschen Stadien eingeführt wurde, ist nicht nur für Fans, die nicht oft im Stadion sind, **unangenehm**. Durch „Aufwertstationen“ entstehen außerdem **zusätzliche Schlangen** im Stadionumgriff, wo der Platz ohnehin sehr begrenzt ist.

Toiletten außerhalb des Stadions schaffen

Im Stadionumfeld sind mehr **öffentliche** (mobile) Toiletten als bisher zu planen, um sogenanntes „WildbiesIn“ möglichst zu vermeiden.



➔ **Die Akzeptanz für den Standort bei allen Beteiligten zu erhöhen ist ein lohnenswertes Ziel, auf das es unbedingt hinzuarbeiten gilt.**

FANKULTUR FÖRDERN

Begegnungsort und Heimat unterschiedlichster Emotionen

Das Sechzgerstadion ist bereits heute **bundesweit** als **stimmungsvolles** Stadion bekannt. Die **Leidenschaft der Fans** ist, wie wir seit Ausbruch der Covid19-Pandemie leidvoll an den TV-Geräten erleben müssen, weit mehr als nur Hintergrundrauschen und verleiht dem Fußball erst seinen Stellenwert als **Volkssport**. Damit die Fans ihre unter dem Begriff „**Fankultur**“ zusammenfassbaren Gesänge, Ausdrucksformen und Rituale ausleben können, sind beim Stadionumbau **der Fankultur zuträgliche Elemente** zu berücksichtigen und bisherige Stimmungsbremsen/Hindernisse zu vermeiden bzw. reduzieren. Viele dieser Maßnahmen sind mit verhältnismäßig **wenig Aufwand und Ressourcen** umsetzbar.

Zäune zuschauerfreundlich gestalten

Trennzäune in der Westkurve sollten so geplant werden, dass der Mittelblock G/H unter der Anzeigetafel, also das **Stimmungszentrum** bei Löwenheimspielen, nicht mittig durch einen Zaun auseinandergerissen wird, wie es aktuell der Fall ist. Insgesamt sollten die Zäune in den Zuschauerblöcken möglichst niedrig sein und zur **Minimierung der Verletzungsgefahr** keine Zacken aufweisen.

Vorsängerpodeste installieren

Vorsänger **stimmen Gesänge an**, animieren andere Fans und **koordinieren Choreographien**. Sie sind darüber hinaus Ansprechpartner für Fans, helfen Zuschauerströme zu lenken, bemerken Notfälle im Publikum und können bspw. beim Einsatz von Sanitätern unterstützen. Ohne Podeste in **Westkurve und Gästeblock** (Status Quo) besteht für die Vorsänger **Verletzungsgefahr** beim Besteigen von Zäunen oder Wellenbrechern.

Infrastruktur für Choreographien einplanen

Seilwinden, die am Stadionsdach bzw. den Trägern befestigt werden, erleichtern Fans die **Durchführung ansehnlicher Choreographien**. Aufgrund der besonderen Situation, dass in München Überziehflächen aufgrund behördlicher Vorgaben nur sehr begrenzt einsetzbar sind, sind **Kurvenvorhänge** eine adäquate Alternative.

Zaunfahnenplätze erhalten

Zaunfahnen sind für ausnahmslos alle Fans **elementares Element** ihrer Fankultur. Sie sind sozusagen die „**Visitenkarten**“ von Ultras, Fanclubs, Freundeskreisen und Einzelpersonen, durch die der Mannschaft ihre Anwesenheit und Unterstützung signalisiert wird. Ein **ausreichendes Zaunfahnenplatzangebot** vor allem in den Stehplatzbereichen lässt Konflikte mit dem Ordnungsdienst gar nicht erst entstehen.

Mundlöcher vermeiden

Damit die Tribünen ein **geschlossenes Zuschauerbild** abgeben, soll der Zugang zu den Blöcken nicht durch offensichtliche Mundlöcher realisiert werden, sondern – wie es derzeit positiverweise der Fall ist – durch **versteckte Aufgänge**. Aus demselben Grund sollen Zufahrten für Rettungswagen o.ä. zum Spielfeld weiterhin zwischen den Tribünen (Westkurve-Stehhalle, Westkurve-Haupttribüne) vorgesehen und nicht in Tribünen verlegt werden.



Foto (r.): Westtribüne Essen



Foto (r.): Cattiva Brunsviga



➔ **Ein Sportstadion braucht eine Seele. Insbesondere beim Fußball sind das die begeisterten Fans. Gemeinsam können wir dafür Sorge tragen, stimmungsvolle und emotionale Fußballfeste im Sechzgerstadion zu ermöglichen.**

NUTZUNG FÜR ALLE ERMÖGLICHEN

Ein Stadion für's Viertel

Das Sechzgerstadion ist ein bedeutendes **Wahrzeichen Giesings**. War das Stadion 1911 noch teilweise umgeben von unbebauten Wiesen, sind **Stadion und Stadtteil** nicht nur (städte-)baulich mit der Zeit immer mehr **verwachsen**. Unabhängig von Fußballspielen dient es den Leuten im Viertel als Treffpunkt, Orientierungshilfe, Identifikationsymbol und als beliebtes Motiv künstlerischer Erzeugnisse.

Dass die **Identifikation der Giesinger BürgerInnen** mit ihrem Viertel im Vergleich zu anderen Münchner Stadtteilen sehr **stark ausgeprägt** ist, zeigen diverse **lokale Initiativen**, die das **soziale Zusammenleben** in Giesing prägen und in den letzten Jahren **gemeinsame Projekte** wie das Stadtteilstückfest „OisGiasing!“, die kulturelle Nutzung des Giesinger Grünsplatz, das Adventssingen im Sechzgerstadion, die Hinterhofflohmärkte und den „Lokalsupport Giesing“ während der Covid19-Pandemie initiierten.

Ein **Stadion in der Stadt** wie das Sechzgerstadion bietet einige Möglichkeiten, auch anderweitig als seinem primären Zweck **kreativ und sozial** bespielt zu werden und so einen **Nutzen für alle** darzustellen.

Soziale und kulturelle Belebung fördern

Das Stadion wurde schon früher anderweitig genutzt: Um die Jahrtausendwende gab es in der alten Stadionwirtschaft **regelmäßig Flohmärkte** sowie eine Woche lang ein **Open-Air-Kino** in der Stehhalle. 2004 gab es eine **Theateraufführung** im Rahmen der Kulturwoche Giesing. Seit 2013 findet jährlich das **Adventssingen für Fans und AnwohnerInnen** statt. Solche und ähnliche Veranstaltungen sollen zukünftig **stärker gefördert** werden.

Räumlichkeiten für's Viertel schaffen

Im Zuge des geplanten Stadionumbaus soll die Stehhalle umfangreich erweitert, die Haupttribüne sogar neu gebaut werden. Zusätzlicher Räumlichkeiten zur **öffentlichen Nutzung** bedarf es nicht zwingend – die Chance besteht vielmehr darin, die ohnehin verfügbaren **Flächen und Räumlichkeiten** so zu gestalten, dass diese auch dem Viertel zugänglich gemacht werden können. **Sozial und kulturell** geprägte Nutzungsmöglichkeiten könnten unter anderem sein: Besprechungsräume für NGOs und lokale Initiativen, Ausstellungen, Kindertagesstätten, Werkstätten, Bandproberäume, Bürgerversammlungen, VHS-Kurse, ...

Trennlinie „Mittlerer Ring“ abschwächen

Der im Viertelalltag **ungenutzte Bereich** unter bzw. hinter den Tribünen kann zur dauerhaften gesellschaftlichen Verbindung von Ober- und Untergiesing beitragen. Das Stadion soll stärker im **gesellschaftlichen Leben** der GiesingerInnen verankert werden und als Treffpunkt auch abseits des Spieltags dienen, um die **Akzeptanz im Viertel** weiter zu steigern.



Foto: Anne Wild

Aircraft Cinema präsentiert im städtischen Stadion an der Grünwalderstraße

Kino Open Air im Stadion

Überdachte Tribünenplätze & Deckenverleih

05. Juni - 15. Juni 2003

Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der Tageszeitung oder unter www.aircraft-cinema.de
Ticket hotline: 089 / 389 983 88

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel

Espresso- & Cocktailbar

Eintrittspreis 7,50 Euro, Ermäßigt 6,00 Euro, Mittwoch Kinder- & Familientag 5,50 Euro, Montag Kinotag: 6,00 Euro

Logos: Löwenbräu, Franziskaner, Petrusquelle, Abendbräu, stv, Radio Gong, McDonald's

➔ **Ob Jugendliche, Familien oder RentnerInnen. Ob im oder ums Stadion herum. Ob Spieltag oder Alltag. Das Sechzgerstadion soll ein Ort für's Viertel sein.**

Informationen & Kontakt:

www.sechzig-im-sechzger.de

info@sechzig-im-sechzger.de

SECHZIG

IM

SECHZGER